

Medienmitteilung

## **Umfrage zur Altersvorsorge: Schweizer Bevölkerung rechnet mit tieferem Lebensstandard**

**Martigny, 01.09.2020.** Eine repräsentative Umfrage im Auftrag der Groupe Mutuel zeigt: Herr und Frau Schweizer fordern mehr Mitspracherecht und Wahlfreiheit in der Altersvorsorge. Gleichzeitig lehnen 74% die Erhöhung des Rentenalters ab, auch die Senkung des Umwandlungssatzes findet keine Mehrheit. Drei von vier Personen rechnen heute damit, ihren Lebensstandard nach der Pensionierung senken zu müssen.

Das Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung M.I.S. Trend hat in einer repräsentativen Umfrage im Auftrag von Le Temps und der Groupe Mutuel die Schweizer Bevölkerung zu Vorsorgethemen, insbesondere der beruflichen Vorsorge (2.Säule) und deren Reformen, befragt. Dabei zeigte sich, dass die Altersvorsorge zu den grössten Sorgenthemen der Schweizerinnen und Schweizer gehört. Drei von vier rechnen damit, ihren Lebensstandard nach der Pensionierung senken zu müssen. Obwohl das System der drei Säulen grundsätzlich Vertrauen geniesst, halten 60% der Befragten ihre Vorsorge zum jetzigen Zeitpunkt für nicht ausreichend.

### **Freie Wahl der Pensionskasse gewünscht**

Das 3-Säulen-System der Schweiz wurde 1972 in der Bundesverfassung verankert und erlaubt eine breite Abstützung der Vorsorge im Ruhestand. Die demografische Entwicklung führt dazu, dass immer weniger Beitragszahlende für immer mehr Empfänger aufkommen müssen. Zusammen mit neuen dezentralen Arbeitsformen machen diese Entwicklungen eine Reform des Systems notwendig. Änderungen in der beruflichen Vorsorge stossen jedoch immer wieder auf Vorbehalte und scheiterten in den letzten Jahren mehrmals an der Urne.

Auch in der neusten Umfrage der Groupe Mutuel zeigt sich die Schweizer Bevölkerung skeptisch gegenüber den gängigsten Reformvorschlägen. Während Änderungen der AHV in den nächsten 20 Jahren von der Mehrheit erwartet werden, lehnen 74% der Befragten eine Erhöhung des Rentenalters ab. Etwas mehr als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer spricht sich ausserdem gegen eine Senkung des Umwandlungssatzes im BVG aus. Stattdessen werden einheitliche Beitragsätze für alle Altersklassen (von 57%) sowie die freie Wahl der Pensionskasse (von 74%) und mehr Möglichkeiten, das BVG-Guthaben vor der Pension einzusetzen (von 61%), gefordert.

### **„Es braucht ein übersichtliches und faires Vorsorgesystem“**

„Wir müssen es schaffen, den Schweizerinnen und Schweizern ein besseres Verständnis rund um den Umwandlungssatz zu vermitteln. Reformen in der beruflichen Vorsorge sind nötig. Zum Beispiel werden Menschen mit tiefen Löhnen und Teilzeitarbeitende, darunter viele Frauen, heute benachteiligt“, sagt Thomas Boyer, CEO der Groupe Mutuel.

Die Vorsorge ist ein komplexes Thema, das Herr und Frau Schweizer beschäftigt. Das auf drei Pfeilern solide aufgestellte System muss jedoch in nächster Zeit an die heutigen Lebens- und Arbeitsformen angepasst werden – Für einen würdevollen Lebensabend für alle.

*Weitere Resultate der Umfrage finden Sie im Factsheet und im Video zum Download:*

<http://bit.ly/groupemutuel-umfrage-altersvorsorge>

---

### **Ansprechpartner für die Medien**

Serkan Isik, Leiter Medienkommunikation Deutschschweiz

Tel. 058 758 90 05, Mobile 079 788 95 83, [sisik@groupemutuel.ch](mailto:sisik@groupemutuel.ch)

---

### **Über die Groupe Mutuel**

Die Groupe Mutuel beschäftigt mehr als 2.300 Mitarbeiter. Die Groupe Mutuel zählt rund 1,3 Millionen Einzelkunden sowie 24 000 Unternehmenskunden. Der Gesamtumsatz übersteigt 5,6 Milliarden Franken. Neben der Grundversicherung KVG und den Zusatzversicherungen VVG können die Kunden aus einer breiten Palette von Lebensversicherungen zur Absicherung von Risiken und für die private Vorsorge sowie von Vermögensversicherungen (Rechtsschutz, Privathaftpflicht und Hausrat) wählen. Für Unternehmen bieten die Versicherer der Groupe Mutuel Krankentaggeldversicherungen nach KVG und VVG sowie Unfallversicherungen gemäss UVG an. Zudem hat die berufliche Vorsorgestiftung Groupe Mutuel Vorsorge-GMP ihre Verwaltung der Groupe Mutuel anvertraut.

## **Factsheet zur repräsentativen Umfrage Vorsorgesystem Schweiz**

### **Eckdaten**

- Telefonische Umfrage durch M.I.S. Trend SA im Auftrag von Le Temps und Groupe Mutuel
- Anzahl beteiligte Personen: 1272 in der ganzen Schweiz
- Zeitraum der Umfrage: im Juni 2020

### **Hauptaussagen**

- 61% machen sich Sorgen um ihr künftiges Alterseinkommen. Drei von vier denken, dass sie zu gegebener Zeit ihren Lebensstil einschränken müssen.
- 63% vertrauen dem Schweizer Vorsorgesystem mit seinen drei Säulen.
- Am meisten Vertrauen genießt die 3. Säule. 74% der Befragten vertrauen der finanziellen Stabilität der privaten Vorsorge.
- 66% der Befragten haben Vertrauen, dass die 2. Säule solide finanziert ist.
- Rang drei bezüglich Vertrauensgrad belegt die erste Säule des Schweizer Vorsorgesystems. 61% der Befragten sind von der Finanzkraft der Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV überzeugt.
- Mit 71% geht die Mehrheit der Befragten davon aus, dass die AHV in Zukunft zwar gesichert ist, sie aber Anpassungen benötigt.
- Obwohl 66% der 2. Säule vertrauen, wünschen sich 61% der Befragten, freier über ihr BVG-Guthaben zu verfügen.
- 74% äussern den Wunsch, ihre Pensionskasse frei wählen können. 76% sind dafür, dass die 2. Säule obligatorisch bleibt.
- 57% befürworten einen gleichen Beitragssatz für alle Altersgruppen. Mehr als 74% lehnen eine Erhöhung des Rentenalters ab.
- Mit 53% sind mehr als die Hälfte der Befragten gegen eine Senkung des BVG-Umwandlungssatzes.
- Die Hälfte der Befragten ist bereit, ihr Arbeitspensum ab 55 Jahren zu senken, auch wenn dies eine Rentenkürzung nach sich zieht.

- Die Hauptverantwortung über die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel im Ruhestand liegt laut den Befragten bei jeder Person selbst. In zweiter Linie sehen die meisten den Arbeitgeber in der Pflicht.
- 48% geben zu, sich zu wenig mit der Altersvorsorge zu beschäftigen und 45% fühlen sich mit dem System der Altersvorsorge überfordert.
- 60% der Befragten sind der Meinung, im Rentenalter finanziell nicht genügend gedeckt zu sein.
- Den vollen Lohn versichern: 77% sprechen sich dafür aus, den Koordinationsabzug im BVG zu streichen.

---

#### **Ansprechpartner für die Medien**

Serkan Isik, Leiter Medienkommunikation Deutschschweiz  
Tel. 058 758 90 05, Mobile 079 788 95 83, [sisik@groupemutuel.ch](mailto:sisik@groupemutuel.ch)

---

#### **Über die Groupe Mutuel**

Die Groupe Mutuel beschäftigt mehr als 2.300 Mitarbeitende. Der nationale Versicherer zählt rund 1,3 Millionen Einzelkunden sowie 24 000 Unternehmenskunden. Der Gesamtumsatz übersteigt 5,6 Milliarden Franken. Neben der Grundversicherung KVG und den Zusatzversicherungen VVG können die Kunden aus einer breiten Palette von Lebensversicherungen zur Absicherung von Risiken und für die private Vorsorge sowie von Vermögensversicherungen (Rechtsschutz, Privathaftpflicht und Hausrat) wählen. Für Unternehmen bieten die Versicherer der Groupe Mutuel Krankentaggeldversicherungen nach KVG und VVG sowie Unfallversicherungen gemäss UVG an. Zudem hat die berufliche Vorsorgestiftung Groupe Mutuel Vorsorge-GMP ihre Verwaltung der Groupe Mutuel anvertraut.